



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

Aus Liebe zum Menschen.

ERITREA



Projektgebiet ÖRK:
Eritrea

Weitere Informationen:
barbara.busch@roteskruz.at
☎ ++43 1 58900-536

	Eritrea	Österreich
Fläche in qm2	124.000	83.871
EinwohnerInnen in Mio.	4,8	8,3
Ländliche Bevölkerung in %	79	33
Human Development Index UNDP	165	14
Gesellschaft		
Sprachen	Tigrinya, Arabisch, Englisch. Die Sprachen der 9 Ethnien sind gleichberechtigt, aber nicht schriftlich fixiert	Deutsch Regional: Slowenisch, Kroatisch
Religionen	50% Christen (überwiegend orthodox, aber auch römisch-katholisch und protestantisch) 50% sunnitische Moslems	73,6% Katholiken, 4,7% Protestanten, 4,2% Muslime, 2,2 % Orthodoxe, 0,1%Juden, 12% o.B.
Gesundheit		
Lebenserwartung	59,2	79,9
ÄrztInnen pro 10.000 EinwohnerInnen	<1	37
Säuglingssterblichkeit pro 1.000	43,3	4
Unterernährte Kinder unter 5 Jahren in %	40	0
Erwachsene mit HIV/Aids in %	1,3	0,2
Zugang zu sicherem Trinkwasser in %	60	100
Zugang zu sanitären Anlagen in %	5	100
Bildung		
Alphabetisierungsrate in %	58,6	~100
Wirtschaft		
Hauptexportprodukte	Vieh, Hirse, Textilien, Lebensmittel	Maschinen, Autoindustrie, Papier, Metall, Eisen, Chemikalien, Textilien
BSP/Kopf/Jahr in USD	626	37.370
% Bevölkerung die von < 1,25 USD/Tag lebt	k.A.	0
Arbeitslosigkeit in %	k.A.	3,9
Inflation in %	18	3,2

Quellen: UNDP United Nations Development Report 2009, deutsches Auswärtiges Amt, www.cia.gov, www.who.int



ERITREA

Aus Liebe zum Menschen.

Eritrea erreichte seine Unabhängigkeit erst 1991, nach einem 30-jährigen blutigen Bürgerkrieg. Der Krieg hinterließ ein junges Land mit einer völlig zerstörten Wirtschaft und praktisch ohne Infrastruktur. Eritrea ist ein karges und trockenes Land, das immer wieder mit anhaltenden Dürreperioden und dann wiederum mit Überflutungen zu kämpfen hat. Große Probleme verursachen die Ausbreitung der Wüste und Bodenerosion. Trotzdem muss die Mehrheit der Bevölkerung von der Landwirtschaft leben. Wenn der so notwendige Regen ausbleibt, ist die Hungerkatastrophe vorprogrammiert. Über 75% der Bevölkerung leiden an chronischer Unterernährung. Der Mangel an sicherem Trinkwasser und das fast völlige Fehlen von sanitären Einrichtungen führen weiters zu einem katastrophalen Gesundheitszustand der Bevölkerung.

Das Österreichische Rote Kreuz (ÖRK) ist seit 2009 erstmals mit einem größeren Projekt in Eritrea aktiv und möchte damit zur Erreichung der Millennium Development Goals zu verbesserter Gesundheit (MDG 5) und zu verbessertem Zugang zu sauberem Trinkwasser (MDG 7, Ziel 3) beitragen.



Trinkwasser und Hygiene

Die Rotkreuzgesellschaften von Österreich, Dänemark und den Niederlanden sowie die Internationale Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften implementieren ein Gemeinschaftsprojekt in verschiedenen Teilen des Landes. In dem auf 3 Jahre anberaumten, EU finanzierten Projekt sollen die Wasserversorgung und die Hygienebedingungen für 120.000 Menschen verbessert werden. Die Errichtung von Brunnen und Wasserspeichern schafft einen Zugang zu sauberem Trinkwasser für die Menschen. Der Bau von Latrinen und breit angelegte Schulungen der Bevölkerung über Hygiene und den sicheren Umgang mit Wasser sollen das Gesundheitsbewusstsein der Menschen fördern und die allgemeine Gesundheitssituation deutlich verbessern. Damit wird ein wesentlicher Grundstein für eine Entwicklung der Regionen gelegt.

Projektlaufzeit 2009-11
Kosten ÖRK € 160.000,-

Dieses Projekt wird von der
Europäischen Union kofinanziert

